

Programm

09:30 – 09:45

BEGRÜBUNG & ERÖFFNUNG

- Alina Voinea, Ansprechperson des Landes Berlin zu Antiziganismus
- Emran Elmazi, Wissenschaftlicher Leiter des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma

09:45 – 11:00

PANELDISKUSSION

Keine Stunde Null - Die Erfahrungen von Sinti und Roma nach 1945

- Christian Pfeil, Holocaust-Überlebender
- Margitta Steinbach, Menda Yek e.V.
- Rudko Kawczynski, Rom-Cinti Union (angefragt)
- Seribana Mucista, Amaro Drom e.V.
- Moderation: Talina Connolly, Bildungsbotschafterin gegen Antiziganismus

11:00 – 11:30

Kaffeepause

11:30 – 12:30

IMPULSVORTRÄGE

aus der Unabhängigen Kommission Antiziganismus (2019-2021) Die Aufarbeitung der “Zweiten Verfolgung” nach 1945

- PD Dr. Jane Weiß, Humboldt-Universität zu Berlin
- Silas Kropf, Vorsitzender MIA e.V.

12:30 – 13:30

Mittagspause

13:30 – 15:00

THEMATISCHE WORKSHOPS

Die Zweite Verfolgung als Thema der antiziganismuskritischen Bildungsarbeit (Workshops anbei)

15:00 – 15:15

Kaffeepause

15:15 – 16:30

ABSCHLUSSPLENUM

Perspektiven für die Aufarbeitung der Zweiten Verfolgung und die antiziganismuskritische Bildungsarbeit

- Michael Brand, parlamentarischer Staatssekretär und Beauftragten der Bundesregierung gegen Antiziganismus und für das Leben der Sinti und Roma in Deutschland
- Emran Elmazi, Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma
- Natalie Reinhardt, Landesvertretung Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg Sinti Powerclub e.V.
- Dr. Radmila Mladenova, Forschungsstelle Antiziganismus an der Universität Heidelberg
- Moderation: Dr. Christian Staffa, Evangelische Akademie zu Berlin

ab 16:30

Ausklang / informelles Netzwerken

Thematische Workshops

WORKSHOP 1



Kriminalisierung und Sondererfassung durch Polizeibehörden als Kernelement der Zweiten Verfolgung

Die Kriminalisierung der Sinti* und Roma* durch die Polizei endete nicht 1945: Jahrzehntelang wurden die Überlebenden unter Generalverdacht gestellt, in Akten und Karteien erfasst, die in manchen Bundesländern noch heute, Generationen später, existieren. In vier Schlaglichtern diskutiert der Workshop die Rolle der Polizei bei der Zweiten Verfolgung, von historischem Unrecht zu einem neuen Bewusstsein und der gegenwärtigen Aufarbeitung.

WORKSHOP 2



Transgenerationales Erinnern und „Lernen aus Akten“: antiziganismuskritische politische Bildung zum Thema Entschädigung NS-verfolgter Sinti* und Roma*

Ausgangspunkt unserer Bildungsarbeit zum Thema Entschädigung/ Zweite Verfolgung von Sinti* und Roma* in der Bundesrepublik Deutschland bilden die Erfahrungen der zweiten und dritten Generation. Marcella Herzenberger (vormals Reinhardt) wird deshalb über die Biografien ihrer Angehörigen und deren Kampf um Entschädigung berichten. Zudem sollen neben der politischen Arbeit der Bürgerrechtsorganisationen auch die wesentlichen Ergebnisse des Projekts „Lernen aus Akten“ des Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern e. V., vorgestellt werden. Das Projekt wird im Rahmen der „Bildungsagenda NS-Unrecht“ vom BMF und der EVZ gefördert.

WORKSHOP 3



Antiziganismuskritische Filmbildung: Das fortgesetzte Unrecht und die Bürgerrechtsbewegung von Sinti* und Roma* nach 1945

Der Workshop greift Dokumentarfilme als Mittel einer antiziganismuskritischen Filmbildung über das fortgesetzte Unrecht und die Bürgerrechtsbewegung von Sinti und Roma nach 1945 auf. Der Critical Film & Image Hub an der Forschungsstelle Antiziganismus der Universität Heidelberg bietet Impulse zum antiziganismuskritischen Umgang mit Narrativen und Bildern und lädt ein zum Austausch über Ansätze der Filmbildung.

Thematische Workshops

WORKSHOP 4



Von der Nachkriegszeit bis heute: Fortdauernde antiziganistische Strukturen an Schulen

In unserem Workshop werden wir die historischen Kontinuitäten antiziganistischer Diskriminierung und Ausgrenzung an deutschen Schulen seit der Nachkriegszeit bis heute – insbesondere anhand von Zeugnissen Betroffener – in den Blick nehmen. Ausgehend von den Erfahrungen von Amaro Drom mit Workshops an Schulen möchten wir zudem gemeinsam Möglichkeiten für eine nachhaltige Sensibilisierung von Lehr- und anderem Schulpersonal diskutieren. Hierzu wollen wir uns auch mit der Anfang 2025 veröffentlichten Gemeinsamen Empfehlung des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma und der Kultusministerkonferenz zum Umgang mit Antiziganismus in der Schule auseinandersetzen.

WORKSHOP 5

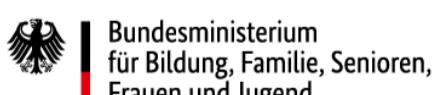


Mehr als Aktenlagen – Persönliche und aktenbasierte Zugänge zum Unrecht nach 1945

Auf Grundlage umfangreicher Aktenbestände aus kirchlichen Organisationen beleuchtet der Workshop die Zweite Verfolgung nach 1945. Im Mittelpunkt stehen sowohl Perspektiven aus der Archivrecherche als auch Erfahrungen von Angehörigen der Minderheit. Gemeinsam werden so Strukturen des Unrechts sichtbar gemacht, die über die reine Aktenlage hinausweisen.

Gefördert vom

Im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie *leben!*

Verbundpartner



Projekt
KogA

Stiftung
niedersächsische
Gedenkstätten



an der Forschungsstelle Antiziganismus